

Welche Vorteile bringt die Arbeit mit dem I-Pad gegenüber der Arbeit mit einem Windwos-Laptop?

Beitrag von „Kaliostro“ vom 27. Juni 2020 13:12

Zitat von Kalle29

Da dieser "Nachteil" immer wieder genannt wird. Er existiert bei vernünftig eingerichteten Laptops einfach nicht. Im Hybrid-Standby (Auswahl von "Energie sparen" beim Herunterfahren) legt das Gerät sich nur schlafen und hält alle Infos im Arbeitsspeicher. Der Akkuverbrauch ist minimal, das Gerät ist im Regelfall schneller wieder da als du den Deckel hochgeklappt hast. Wenn man natürlich immer auf "Herunterfahren" geht, muss man sich nicht wundern. Das dauert und ist sinnlos. Ein modernes Windows muss im Normalfall einmal im Monat neu gestartet werden: Am Patchday, das ist der zweite Dienstag jeden Monats.

Also ich habe ein MacBook Pro aus dem Jahr 2017, welches für meinen Geschmack schon verdammt schnell "hochfährt" (ich würde vermuten nicht länger als ca. 7 Sekunden bis ich mein Passwort eingeben kann). Die Windows-Laptops die ich bisher in meinem Leben verwendet habe, konnte da nicht mithalten. Ich möchte das nicht grundsätzlich verallgemeinern, sicherlich kommt es auch auf den Preis an. Ich bin sicher, da hat sich einiges getan in den letzten Jahren, dennoch wollte ich diesen Punkt mal erwähnt haben. Wir sprechen hier bei einem iPad bei einem Anschaffungspreis von knapp unter 400 € (wenn wir von der normalen und nicht pro Variante reden). Mich würde mal interessieren, wieviel Geld ich für einen Laptop investieren müsste, der in genau dem gleichen Zeitraum arbeitsbereit ist (also ohne Verzögerung). Davon abgesehen bin ich absolut davon überzeugt, dass kein Laptop-Akku dieser Welt mit einem iPad Akku mithalten kann. Aber wie gesagt, das ist meine persönliche Überzeugung und nein, ich bin kein IT-"Experte".

Zitat von Kalle29

In Office 365 gibt es unzählige kostenlose Vorlagen, da im Abo auch die "Premium"-Versionen dabei sind. Aber mal ganz ehrlich: Die meisten Übergangseffekte erzeugen eher Präsentationen, die für einen Kindergeburtstag geeignet sind. Wenn ich mir die ein oder andere Schülerpräsentation angucke, dann dauern da die Übergangseffekte länger als der eigentliche Vortrag. Ich empfehle hier mal die Lektüre eines passendes Buches zur angemessenen Erstellung von Präsentationen.

Öh, das mag ja stimmen, was du schreibst. Nur hat das ja nix mit meiner Aussage zu tun, oder? Ich sagte ja lediglich, dass der Löwenanteil dessen, was PPT kann, Keynote ebenfalls hinbekommt und nebenbei bemerkt kostenfrei ist.